Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1884

22 (19.2.1884)

Durlacher Wochenblatt.

nael.

ntag:

sche.

una. ühjahrs-

ien Waare.

die neue

frühefte

nforten),

e, runde,

en, echte

offrabi,

Wiener,

, Illmer

ghptische,

ert,

sen,

rn.

lz,

eichenes, Häheres.

īr. 4.

laufen

ike 15.

Biertel

er Hof.

dienst.

dujpach.

druhe. Ballet in

ingöfischen é. Musik

ige.

Friedrich

. Georg

uft Baul,

3. Julius

er Wesser*

ledig von

onate alt.

Heinrich 7 M. a. der, Ww. von hier,

Leopold ate alt.

84.

er.

Dienstag den 19. februar

Tagesnenigkeiten.

Baden.

ben 20. d. Mts., Abends '8 Ihr findet im großen Saale ber Fefthalle in Rarlerube ein Concert gu Gunften des Bereins jur Errichtung beutscher Reichsmaifen-häuser ftatt. Mitmirtende find bie vollständige Rapelle des Leibgrenabier-Reg. Rr. 109, fowie Mitglieder des Gr. Hoftheaters. Die Ditglieder bes Bereins haben gegen Borgeigen ihrer 1884er Mitgliederkarten freien Gintritt; Richtmitglieder fonnen Billete a 50 Pfennig bis Mittwoch Nachmittags 4 Uhr bei ben Berren Reifiner. J. Fries und H. Walz hier er-halten. Programme find Mittwoch Abends am Eingang zur Festhalle zu bekommen.

& Durlach, 18. Febr. Die in diefem Blatte bereits angeregte Faftnachtsaufführung bes hiefigen Gefangbereins "Liederfrang" findet am Samstag ben 23. b. M., Abends 8 Uhr, in der Eglau'ichen Salle dahier ftatt und zwar wegen Mangels an Raum nur für die Bereinsmitglieder und deren Familien-angehörigen. In dem reich ausgestatteten Programm, welches in 3 Theile gerfallt, bemerten wir neben der Operette "das Singvögelchen" einen großen Damen-Raffee, die Probe im Ge-jangverein zu Bummelsdorf, ein Thierquartett, einen dinefischen Marichgefang ze. abwechselnd mit Bortragen bes Bereins-Orchefters. Das Recht der Ginführung erftreckt fich für diesmal nur auf Fremde. Kinder unter 15 Jahren follen teinen Zutritt erhalten. Zur Deckung feiner nicht unbeträchtlichen Roften wird ber Berein ein entsprechenbes Gintrittsgelb erheben. Bir zweifeln nicht barin, daß ein ungewöhnlich jahlreicher Besuch diese außerordentliche Antrengung eines Bereins dantbarft lohnen wird. Ein am darauffolgenden Montag im "Amalien-bab" hier ftattfindendes Roftum - Rrangchen, wozu ber Butritt entweder in Roftum ober im Ballanzug gewünscht wird, reiht fich obiger Aufführung in abichliegender Beife an.

Langenfteinbach ftattgehabten Brennholz-Berfteigerung aus Domanenwalb Rappenbuid, hermannsgrund und Binterhalbe wurden folgende Preife erzielt: buchen Scheitholg per Ster 9 Mark, Prügelholz 8 Mark, forlen Scheitholz 9 Mark, Prügelholz 5 — 6 Mark; das Hundert buchene Wellen 22 — 23 Mark, gemischte besgl., afpene 20 Mark, forlene 12 bis 13 Mark. Es ift bies nach bem Borjahr ein Aufschlag von ca. 30 Proc.

Deutidies Reich.

* Wieder ift einer der alten Buffengefährten bes Kaifers jur "großen Urmee" abberufen worden. Am Mittwoch verschied in Breslau der frühere tommandirende General des jechsten (ichlefischen) Armeckorps, General der Ravallerie, b. Tümpling. Geboren den 30. Dez. 1809, trat v. Tümpling 1830 in das Regiment Garde du Corps ein und führte 1863 als Generallieutenant Die 5. Infanterie-Divifion nach Schleswig-Holftein, welche er auch mit Ausgeichnung im böhmischen Feldzuge kommandirte. Bu Beginn des frangofifden Krieges erhielt v. Tumpling das Rommando des 6. Armeeforps, doch ward ihm hier nur felten Gelegen= heit, fich auszuzeichnen.

* Auf dem Gebiete der hohen Politik ift es vornehmlich die Berufung des Fürsten Orlow auf den ruffischen Botschafterposten in Berlin, welche noch immer lebhaft in der europäischen Presse besprochen wird. Auseitig erkennt man die weittragende Bedeutung dieses Ereigniffes, welches fich in erster Linie als eine Wiederannäherung Auftlands und Deutschlands charafterifirt, an, nur die frangofifche Preffe fucht die Birtung diefer Berufung in der öffentlichen Deinung Frankreichs ab-"Ugence Savas" mit dem hinweis barauf thut, daß man hierin noch teine Thatfache zu erblicen habe, welche auf eine Beranderung in der ruffifden Politik ichließen laffe. Freilich gibt es in Frankreich noch gewiffe Rreife, welche an ber hoffnung festhalten, Aufland in ber ent-

Bei ber am 15. b. Dite. im Forftbegirt | fcheidenden Stunde, alfo im beutich-frangofifchen Revanche-Zukunftstrieg, an Frankreichs Seite erscheinen zu feben. Die jüngften Borgange in der diplomatischen Welt weisen aber darauf hin, wie diefe hoffnung allmählich ju Baffer wird und in diefe Erkenntnig werden fich früher oder später auch die frangofischen Revanchepolititer finden muffen.

- Aberglänbig find bie Berliner nicht; benn fie geben gerade 13 Rongeffionen gu neuen Apotheten aus, ju welcher fich

700 Bewerber gemeldet haben.

Defterreichifde Monarchie. Der "Defterreichifde Landfturm" fängt an etwas rafcher zu marichiren. In ber legten Sigung des Abgeordnetenhaufes ift bas Wefet über die Entichabigung unichuldig Berurtheilter angenommen worden. Die Sohe der Entschädigung ift zwar nicht seft-gesetzt, doch muß fie geleiftet werden und wird ebenfalls durch richterliches Ertenntnig beftimmt. Bei einem unschuldig Singerichteten tann die Familie Entichädigung beanspruchen. Für unschuldig berbugte Untersuchungshaft wird feine Entichadigung geleiftet.

Badischer Landtag.

Farlsruhe, 15. Jebr. 37. Situng der 2. Kammer unter Borsit des Präsidenten Lamen Einläuse werden verleien. Es solgt die Fortichung der Verathung des Berichts der Budgetsommission über das Budget der Albertalbs-Berwaltung w. Berichterstatter ist der Abg. Pflüger. Aur wemige Positionen geben zu Erdretrungen Anlaß. Eine lebhaste Discussion entsteht über Tit. VII. der Ausgade des Eisenbahnbetriebs-Budgets unter Bosition S. 71 a. Für Einrichtung der Gasbeleuchtung in Personenwagen. Die Regierung sorderte für diesen Zwed 60,000 Mt., der Antrag der Budgetsommission geht auf Streichung des geforderten Betrags. Generaldirektor Eisen 10 hr tritt lebhast sint Vie Wiederherstellung der Regierungsforderung ein. Die Abgg. Generaldicertor Ettentohr kitt tedgate int die Abgg. berftellung der Regierungssorderung ein. Die Abgg. v. Feder, Kiefer und Schneider (Karlsruhe) stellen den Antrag, "für Einrichtung der Gasbeleuchtung in Bersonenwagen den Betrag von weiteren 50,000 Mt. zu bewilligen." Finanzminister Ellstätter spricht für die bewiltigen. Finanzinnister Ellftatter iprigt für die Annahme bes Antrags, dagegen die Abgg. Friderich, Pilüger, Frank, Nopp, Fischer, Rober, Förberer. Nach längerer Debatte wird der Antrag des Abg. v. Feber abgelehnt. Bei der Position Antheil der Staatskasse am Reingewinn der Durlacher Dampf-

Feuilleton.

Gin Rind der Armuth.

Ergahlung von 20. Gerbrandt.

(Fortfegung.)

Abele bejag ein fehr ftart ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, es war alfo tein Wunder, daß fie ein folches Berfahren höchft unbillig fand und, als Erich nun endlich davonfuhr und grußend nach Abelens Fenfter hinüberwinkte, 20g fie es vor, ben Kopf nicht zu erheben. Tropbem aber fühlte fie fich teineswegs be-

friedigt, als Harbenberg, an beffen Stelle Erich nach ber Stadt gefahren war, in das Saus itat und in heftigster Weise über Erich zu ichimpfen begann. Ja, fie frohlockte ordentlich, als Mutter Augustin, die im Nebenraum Kartoffeln icalte, wo auch ber alte Sarbenberg etteten war, des Angegriffenen Partei nahm. Mutter Augustin war jest eigentlich Pflege-besohlene bes Gemeindehauses, aber sie war oft Tage lang hier, um, wie fie fagte, in der Wirth-icaft zu helfen, obgleich Riemand fich an fie tehrte und ihre Thätigkeit gleich Rull zu achten war. Sie war die Amme bes Erstgeborenen und die Warterin ber anderen Rinber gewefen und daher rührte wohl die Dulbsamkeit, mit ber felbst ber alte Harbenberg ihre Gegenwart ertrug.

"herr harbenberg, Gie haben nur immer etwas gegen ben jungen Berrn," fagte fie nachdrücklich, "er kann es Ihnen nie recht machen und es ift eine Schande, wie Sie ihn behandeln. So lange hat er fich in der Fremde herumftogen muffen -

"Seine Schwefter ift ebenfo gut in ber Fremde! Darum hat fich Riemand zu fummern, verfteht Sic ?" polterte der alte Sardenberg

"Es jagt auch Niemand, bag Sie mit ben andern Rindern nicht recht thun, aber mit dem jungen herrn ifts ja eine wahre Ausnahme. So murbe fein Bater an feinem Sohne hanbeln. Erft nahmen Sie ihm die Braut -

Stede Sie Ihre lange Rafe in Sachen, bie Sie etwas angehen!"

"Meine Ras" habe ich vom lieben Gott, wissen Sie das? Und ich sag", Sie haben dem Herrn Erich schon so wie so genug Unrecht gethan, daß Sie ihm nicht jeht noch jeden Tag verbittern dürsen, wissen das Weine Nase foll ich nicht hineinfteden? Wer benn fonft. wenn nicht ich? Aber es mare Ihnen ichon recht, wenn ich arme Frau dahin tame, wo Riemand ausplaudern fann, dann mußte es doch Reiner als Sie, wie -"

Bier fant die freischende Stimme ber Alten im Flüfterton herab, daß Abele, beren Aufmertfamteit bei ben letten Worten ploglich rege geworben, den Reft nicht verftand. Sie erwartete nach dieser Herausforderung einen heftigen Zornausbruch des Onkels, aber er stieß nur einen zischenden Laut wie "Heze" oder dergleichen aus und gleich darauf öffnete sich die Thur und er trat in das Zimmer, wo fich Adele befand.

"Was haft Du hier zu juchen?" herrschte er Abelen an. "Was stehft Du an ben Thüren herum und hordit? Bas haft Du nun eripaht, he? Heraus damit!"

Er war bicht vor sie getreten, seine Lippen zitterten vor Wuth und aus dem grangelben Antlit funkelten die Augen in drohendem Haß.

Abelen wurde es cistalt; fie fühlte fich wie einem Todfeinde gegenüber. Zugleich aber flammte ihr Stolz empor und fie fagte fich, daß man ihr nicht um folder zufälligen Kleinigteiten willen so nabe treten wurde, wenn fie nicht die arme, schuplose Geduldete bier ware. Cher hatte fie auf ber Stelle bas Saus berlaffen, ehe fie eine berartige Behandlung ertrug.

"Sie vergeffen fich, lieber Ontel," fagte fie in emportem Tone. "Sie haben nicht eines Ihrer Dienstmädchen vor fich. Un den Thuren horchen ift unter meiner Wurde, felbst wenn dahinter Dinge verhandelt würden, die - "

Er ftreckte zornig die Hand nach ihr aus, aber in demselben Augenblick ging die Thür auf, und die junge Frau rief herein:
"Ach Gott, Abelchen, sieh, was ich wieder

angerichtet habe, fomm doch ichnell?" - und Abele wandte dem Buthenben ben Ruden, um

ftolgen Schrittes das Zimmer zu verlaffen. Dag des Ontels Zorn fich nicht fo fcnell abfühlte, wie er angefacht wurde, bas mußte Abele leider in ber nächften Zeit erfahren. Er hatte fie bis dabin, wenn man feine fonftige

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK bahn (3900 Mt.) greift Schneiber (Rarlsrube) heftig bie Sternberg'iche Grundung an und ersucht die Regierung, Kontrole zu halten. Die eingestellte Entschädigung ei zu gering. Der Gesehentwurf, betressen die Fürsorge für die hinterbliebenen der Angestellten der Staatsverwaltung wird an eine besonders zu bildende Kommission verwiesen. Der Gefegentwurf, die gewerbemäßige Ansübung bes Suibeichlags betreffend, foll ohne vorherige Rommiffions-

berathung im Plenum bur Berhandlung tommen. 16. Februar. 38 Sigung ber 2. Kammer unter 16. Februar. 38 Sigung der 2. Kammer unter Borsit des Präsidenten Lamey. Abg. Strübe hat sein Ausbleiben mit Unwohlsein enischuldigt. Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Berichts des Abg. Waurer über das Budget des Großt, Ministeriums des Junern Tit. 1. -VIII. Sämmtliche Positionen mit Ausnahme §. 1 im außerordentlichen Etat des Tit. VIII. Unterftupung unbemittelter Gemeinden bei Berftellung und Berbefferung von Gemeindewegen), welcher in Golge Antrogs auf Erhöhung ber eingestellten Gumme an Die Budgerfommiffion gurudverwiefen murbe, merben ge-nehmigt. Auch die eingebrachte Rachtrageforderung gum Befoldungsetat des Bermaltungshofes in Sohe bon 2600 Mf. werden bewilligt.

Die Erhebungen über die Lage Der Landwirthichaft.

(Fortfegung von Nr. 20.)

VIII. Saushaltsverbrauch und Ertrags: verhältniffe.

hatte die Darftellung in ben vorhergehenden Ab-ichnitten die Schilberung ber Bedingungen jum Gegen-ftand, unter benen die Landwirthschaft ber Erhebungsgemeinden betrieben wird, jo wendet fie fich nunmehr ber wirklichen Lage der letzteren selbst zu, welche Lage nach außen hin wesentlich charatterisit ist durch die thatsächlichen Ertragserhältnisse die nicht des beschalb werthevoll, weil von ihnen die höbe des hauswirthschaftlichen Konjums, bas Dog ber Leiftungsfabigfeit für öffentliche Bwede und ber Umfang bes ofonomifchen Fortichritts durch Bermögensvermehrung bedingt ift, sondern auch beshalb, weil sie über das zufässige Maß der Versichtlung Aussaltsrechnungen und die denselben beisegebenen Kostzeitel weisen nach, daß die bänerliche Bewölferung im Großen und Ganzen einsach und spartieren sollerungen und Ganzen einsach und spartieren sollerungen Maßeit dies der den beisem leht Der dannderen Maßeit dies der den den bei

jam lebt. In besonderem Maße ist dies bei den in dem nörd lich sten Theil Badens gelegenen Erhebungs-gemeinden der Fall, in welchen selbst dei besser stuirten, den großdinerlichen Kreisen angehörenden Landwirthen — der Kosttag nur auf 50—70 Pf. sich stellt. Einen verhältnismäßig höheren Auswand weisen die Reborte auf, wo felbft in ben, ben mittleren und fleineren Betrieben angehörigen Saushaltungen eine reichlichere und fräftigere Koft als für die größeren Besiger anderer Orte heimisch ift Die höchsten Berpflegungs-säge finden sich in einigen im Guden Badens gelegenen Erhebungsgemeinden.

Ersebungsgemeinden.
Besonderes Interesse nimmt die Größe des Berbrauchs an Fleisch und an geistig en Getränken, sowie an Kleidung in Anspruch, weil diese Berbrauchsmengen gewisse Gradwesser der bäuerlichen Wohlstandsverhältnisse siderraschende Ergebniß geliesert, daß der reichlichere Fleisch und Weinconsum im Allgemeinen in jenen Gegenden zu sinden ist, deren Einwohner sich zur Zeit in keinen günstigen Vermögensverhältnissen besinden: die Erlärung liegt wohl darin. daß eine einwal angenommen bestere liegt wohl barin, bag eine einmal angenommene beffere Lebensmeise auch bei Berichlimmerung ber Berhältniffe thunlichst zu behaupten gesucht wird und bag man um-

rauhe Gemuthsart in Betracht jog, mit einer Urt Wohltvollen behandelt, als ein nütliches Werkzeug, gut, um den vielen Unannehmlichfeiten vorzubeugen, die nachläffige Frauen-wirthichaft mit fich bringt und überflüffige Ausgaben zu ersparen. Jeht bagegen ichien er fie gar nicht mehr zu beachten, und tam fie boch einmal mit ihm in unbermeibliche Berührung, so erhielt sie so unzweideutige Be-weise seiner Abneigung, daß fie manchmal ein leises Grauen anwandelte. Dann war ihr, als muffe fie fich irgend Jemanden, als muffe fie fich Erich anvertrauen, als werbe fie bei ihm Berftändniß, bei ihm Schut finden. Allein gerade ihre Annaherung an ihn ichien der Ontel argwöhnisch zu beobachten, und dann hielt fich auch Erich feit einiger Zeit so gefliffentlich bon ihr fern, bag Abele in ihrem Berdruß auf die Ertlarung tam, er wolle burch den Umgang mit ihr, der Angefeindeten, nicht noch mehr

ben Bater gegen fie reigen. War bas aber edel bon Erich, bon ihm, ber ihr bei ber Untunft in diefes Saus bas Gelöbnig abgenommen hatte, vereint bem Ungemach gegenüberzufteben ?

(Fortsehung folgt.)

Berichiedenes.

Der angesehenfte Binterfurgaft in Bies-

elehrt an ber herkommlichen einfacheren Lebens- und Nahrungsweise gewohnheitsmäßig auch bann noch feft-halt, wenn die Berhaltniffe eine beffere Sinrichtung bes

Nahrungsstandes ermöglichten. Jebenfalls scheint ben Erhebungen soviel entnommen werden zu können, daß gerade in den verschuldetsten Gemeinden die höhe des Schuldenstandes eine ungumeinden die Johe des Schildenstandes eine unzureichende Ernährung der Bevölserung dis jest nicht im Gesolge gehabt hat. Nur in den verschuldeten Gemeinden des südlichen Schwarzzwalds sinkt das Nahrungsquantum und namentlich der Fleischkonsum auf äußerst mäßige Mengen (34—74 gr pro Kopf und Tag) herab und die Lebensweise ist um so mehr eine färgliche zu nennen, als auch der Berbrauch an Wilch in der Mehr-zahl der untersuchten Werthschaften nicht viel mehr als 0,5 Liter beträgt: bei allem dem ist nicht einmel der 0,5 Liter beträgt; bei allem bem ift nicht einmal ber Rartoffelconfum im Berhaltniß ein febr ftarter. Die mehrsach hervorgehobene höchst ärmliche Lage der Bewohner jenes Theiles des Schwarzwalds wird daher auch durch diese Zahlen illustriet. Im Uebrigen möge noch der einen, aus den Nachweisen ebenfalls resultirenden Thatsache gedacht sein, daß nämlich die Milchverbrauchsissisern in ihren aufallenden Verichiedenheiten die häufe gedäckt kallenden Verichiedenheiten die haufig gehörte Unficht über Unwirthichaftlichteit in der Berwendung der Mild in den Saushaltungen bestimmter Gegenden ju bestätigen icheinen. In einigen Berichten wird bie mangelhafte Controle ber Mildverwendung, in Solge beffen "es an geordneter und fparfamer Bermendung im Soushalt, fowje an ber Ueberficht für ben Bertauf ber Molfereiproducte fehlt" brudlich gerügt; auch fieben mit biefen Berhaltniffen bie von einer groberen Angahl Berichte betonte Bichtigleit höherer Berwerthung ber Milch und einer Berbefferung des Molfereiwejens in unmittelbarem Busammenhang

[Birthichaftsüberichusse.] Bei ber großen Mehrzahl ber einer Berechnung unterzogenen Withsichaften hat sich ergeben, daß jährlich nach Bestreitung aller baaren Ausgaben mehr ober mirber große lleberichuffe verbleiben, welche jur Berginfung und Tilgung von Schulden oder gur Bermögensvermehrung Berwendung finden fonnen. Bo folde Birthichaftsüberichuffe fic nicht ergeben haben, ist die Ursache hievon entweder auf die sehr starke Familienzahl des Birthschafters oder auf sonstige abnorme Berhältnisse (Belastung mit hohen Leibgedingen ze.) zurückzischen. Daß in den Reborten, wenn man den Durchschuit der letzten 10 Jahre zu Grunde legt, Ueberichuffe nicht ergielt murben, vielmehr meift Unterbilangen resultirten, fann bei bem Umftanb, daß in biefe Beit 6-7 Fehlherbfte fallen, nicht ale auf-

fallend ericeinen. Die bobe ber burchichnittlich gu erzielenden Birth ichaftsüberichusse bei einer Wirthschaft gegebener Größe tennen zu lernen, hat beshalb so großes Juteresse, weil von jener Sohe bas zulässige Maß ber Berschulbung bedingt ist In ben amtlichen Darftellungen sind hierüber fehr eingehende vergleichende Berechnungen angestellt worden, aus denen sich ergibt, daß bei den Mittel-und Großbauern im Durchicmitt die Birthschasis-überschüsse berart sich stellen, daß eine Berschuldung von 40-70 %, im Mittel von 55 % des Steuerkapitalwerths als unbedeutlich erscheint. Anders liegt die Sache aber bei der klein bauerlichen Bevölkerung; für diese burfte bei mittlerer Familienzahl die Berichulbungs

grenze, namentlich in den rein förnerbautreibenden Be-zirken, über 30 % des Steuerauschlags nicht hinausgehen, wenn volle Sicherheit regelmäßiger Berzinsung und Schuldabtragung bestehen soll. Daraus geht hervor, daß diezenigen Inhaber bäuerlicher Untwesen, welche auf der Grenze (in der Mitte) zwischen den Taglöhner-(Gewerbe-) Gütlern und den Mittelbauern stehen (man pflegt die hierher gehörigen Landwirthe in den Dorfgemeinden als den "Mittelstand" zu bezeichnen) insofern häusig in

weshalb? Begen der Rleinigfeit von 3 bis 4 Millionen Butichulden. 92 Parifer Rauf-leute auf einmal haben fie berflagt. Gergog und Bergogin geben icon lange ber eine rechis, die andere links, beibe haben ihr großes Bermögen, das die Herzogin, im Uebrigen eine geistvolle, aber sonderbare Frau, mit Gewalt flein gu machen fucht.

Gin junger reicher Bantier hat fich mit bem iconften Dladchen ber Stadt verlobt, ber Sochzeitstag ift feftgeftellt. Um Tage borber fahrt er mit feiner Braut fpazieren; ploglich halt der Ruticher bor einem prachtigen Palafte, ber Brautigam hebt feine Braut aus dem Bagen, zeigt auf bas Saus mit Bart und fagt: Das ift mein Brautgeschent! - Sie hatte ihm beinahe einen Rug für die Ueberraschung gegeben. Ueberglücklich burchichreiten fie bas Saus und fiehe ba, alles ift wunderschon und fast überreich. Endlich fehren fie gum Bagen jurud. Die Brant wirft noch einen Blid auf ihr kunftiges heim und fahrt zusammen: sie hat die goldene hausnummer gesehen, Rr. 13.
— Die Schwelle dieses Unglückshauses betrete ich niemals wieder, erklärt sie weinend. Wie konntest Du, mein Lieber, so rücksichtslos sein!

— Aber, meine Theuere und Kluge, wie kannst Du so abergläubisch sein!

— Sie streiten, aber Der angesehenste Winterkurgaft in Wies-baden ist die Herzogin von Beauffremont. Ihre Nerven haben sie dahin getrieben; denn — man staune — ihr Gemahl in Paris hat sie unter Vormundschaft stellen lassen, und zum Polizeipräsidenten, stellt ihm seine Lage

einer schwierigeren Lage als die oberen und unter Bestigruppen sich besinden, als sie zwar bei maß fig Berschuldung gang gut zu bestehen vermögen, bei ein gewissen, nicht sehr hoch liegenden Grenze der Berschuldunaber, wegen der Unmöglichkeit, einem regelmäßige Rebenverdienst (im Taglobn z.) nachzugehen und dadur vereenvervient (im Lagiogn K.) nachzugegen und dadu das Einnahmeconto zu erhöhen, nur ichwer und er dann ihre Verdindlichkeiten zu erfüllen vermögen, wei die Kinder erwachsen und versorgt find und die kein Anweien daher in minderem Maß durch den Familie aufwand belastet erscheinen. Im Gegensat zu denselbe sind gerade die Taglöhner-(Gewerbe-)Gütle fofern bie Rebenverbienftquelle nur einigermaßen rege maßig fließt, haufig in wesentlich gunftigerer Lage jene Bugehörigen bes "Mittelftanbes", weil, wie bas jene Zugehörigen bes "Mittelftanbes", weil, wie das diene Zugehorigen bes "Mittelftanbes", weil, wie das derechnungen in einer Anzahl von Fällen nachgewie haben, der Rebenverdienst dassenige Maß baarer Einahmen häufig verschafft, das nöthig ist, um selbst eine hohen Berschuldung sich zu entledigen; daher die vie sach zu beobachtende Thatsache, daß, wo jene Boraus jehungen vorliegen, von Taglöhnern zt. allmählich eisteinbanerliches Anweien lastenfrei gemacht wird. An Berechnungen ergibt sich daher auch, wie gerade ien auf den untersten Stusen der selbstständigen bäuerliche Bevölkerung stehenden Landwirtse den allermeisten Ansa Bevolferung ftebenben Landwirthe ben allermeiften Anfe haben, ihren Rredit nur in magigem Umfang in M Bu nehmen und bei ihren Liegenschafterwerbunge bas Dag ihrer finangiellen Leiftungsfähigfeit boppe

Gente

ftüde

Befar

(Regi

333 1

Lande

in de

gefetst

berück nämli

Auffü

verha

prtes

legen

werbe

Söll

haufe

tigten Tagio

Groß

band

welch

ler t

Bari

Einfet

gebete

gegen dahier

dem g

Du

streng gu prufen. Bei allem bem zeigen bie Berechnungen, bag, wenn auch die Ertragefahigfeit bes Grund und Bobens geger früher gefunten fein mag, weil die Steigerung ber Rob erträgniffe mit bem Steigen ber Betriebstoften nich gleichen Schritt hielt, Diefe Ertragsfähigfeit bod gleichen Schritt hielt, Diese Ertragsfähigkeit bod nicht bis zu dem Grad gemindert ift, daß eine Biedererzeugung des Berths des Grund und Bodens durch Birthschaftsüberschüffe oder mit anderen Worten, die allmähliche Abtragung einer Bodenschuld zur Unmöglichkeit gemacht wäre. Zwar ift, weil die Gesammtrente (einschließlich Arbeitsverdienst der Werthschaften), welche aus der Bewirthschaftung der bäuerlichen Unwesen sich ergibt, im Ganzen sich gemindert hat. in Folge bessen auch der in den fich gemindert hat, in Folge dessen auch der in der Wirthschaftsüberschüffen stedende, für die Amortisation des Grundsapitals versügbare Theilbetrag tleiner geworden; Die Schuldabtragung tann fich baber unter ben heutigen erichwerten Berhaltniffen nur fehr viel lang amer vollziehen und muß unter Umftanden in Birth ichaften, in denen die Familienzahl eine ftarke ober bie Lebensweise eine über ben Durchschnitt der bauerlichen Lebensweise hinausgehenbe ift, so bag die Gesammtrente für die perfonlichen Beburfniffe voll in Unipruch genommen wirb, zeit weise ganglich außer Birtfamten treten. Auch muß fich für ben verschuldeten Grundbest treten. Auch muß sich für ben verschuldeten Grundbesit bas Berhaltniß selbstredend um o ungünstiger gestakten, je mehr eine leberzahlung bes Grundkapitals ichon bei dessen Erwerb stattgesunden hat und eine je höhere Quote der Abgahlungeraten die Leihzinsen bes Schuldfapitale in Unfpruch nehmen; baber in allen Erhebungt berichten die Mahnung wiederkehrt, bei Liegenschafts erwerbungen mehr als seither die thatsächlichen Ertragsverhaltnisse zu berücklichtigen, also über mäßige Unlagepreise zu bermeiden, während nicht minder der allgemeine Bunsch nach einem mäßigeren Zinssinssich fundsicht. Ebenso steht damit das fast ebenso abgemein laut gewordene Berlangen der Einführung des Annuitätennrineins in die Prediktivischlicht genein laut gewordene Verlangen der Einfuhrung des Annuitätenprincips in die Kreditwirthichaft bäuer licher Anweien (Unfundbarkeit der Liegenschaftsichuld, langsame Rückahlung) an Stelle des Spitems turifristiger Tilgung in großen Raten bei jederzeitiger Kündbarkeit in engstem Zusammenhang. (Fortsepung folgt.)

bor und fehrt bald freudeftrahlend gurud. Die Sochzeit findet ftatt, das gludliche Barlein fahrt in fein neues Beim. Bas hat das Tropfopflein ber fconen Braut gebrochen? - Jebermann fanns andern Morgens beim Schein ber Conne lesen: aus der Ar. 13 war — Ar. 12a geworden. Die kleine Laune hatte nur 13,000 Mark getoftet "für die Urmen".

- Gine gefährliche Gifenbahnfahrt machte fürglich ein junger Englander. Als ber Schottifche Couriergug am Morgen in Crewe antam, entdedte man ihn unter einem der Gifenbahmwagen. Er hatte ein Seil boppelt von einer Radachi nach der anderen gespannt und fein Ropf ruhte in ber Schlinge am einen Enbe, wahrend feint Fuße fich auf die Schlinge am anderen Ende ftütten. Der arme Menich war vollständig erichöpft, als ihn die Conducteure aus feiner peinlichen Lage befreiten. Er wurde vor den Polizeirichter geftellt, weil er ohne Billet die Eisenbahn benutt hatte, aber bon diefem freis gelaffen, ba ber Richter dafür bielt, daß er mit dem ausgeftandenen Schreden genügen geftraft fei.

- Einen 19 pfündigen hecht, ein bemoostes haupt im wahren Sinne des Wortes, fing turglich ein Fischer in der Lahn bei Marburg. Much im Innern war der Buriche bemoost, benn außer verschiedenen jum Theil noch lebenden Fifchen, einigen Angelhaten ac. fand man in feinem Magen auch ein Darmftabtifches Salbguldenftud.

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirf Durlach.

Dinisterium des Innern. Rarlsruhe den 6. Februar 1884. Waßregeln gegen die Neblauskrankheit betreffend.

Un die Großh. Begirtsämter ber rebbautreibenden Begirte:

Rr. 2286. Die Burgermeifter der rebbautreibenden Gemeinden bes dortigen Amtebegirke find anzuweisen, alljahrlich mit Beginn des Fruhjahrs bie Ramen der Rommiffionsmitglieder der gemäß \$. 2 ber diesseitigen Berordnung bom 21. Juni 1882, betreffend Dagregeln enen die Reblaustrantheit, gebildeten Beobachtungstommiffionen in der bemeinde bekannt zu geben und in dieser Bekanntmachung darauf hin-zuweisen, daß die Kommiffionsmitglieder zum Betreten der Rebgrund-nuche jederzeit und ohne vorherige Erlaubniß ihrer Befiger befugt find. Turban.

Rr. 2168. Die Burgermeifteramter erhalten unter Rachricht biervon den Auftrag, hiernach Beröffentlichung in ihren Gemeinden eintreten zu laffen und wie geschehen nach Ablauf bon vier Wochen anher angugeigen.

Durlach den 11. Februar 1884.

bei maßi

gen, bei en

gelmäßige

g gu benfelbe

maßen rege

erer Lage

wie das

m felbft eine

aher die viel

Amählich ei

e gerade jen

neiften Unlag

ifang in Un

Berwerbungen

gfeit boppet

, daß, wenn sodens gegen ing der Rop-skoften nicht

gfeit dod

bag eine

ffe ober mit

acht mare. er Bewirth im Gangen

Umortijation

g fleiner

er unter ben

viel lang

n in Wirth

bejammtrente

Infpruch ge-

Grundbefis

er gestalter

pitals ichon

Erhebunge

legenschafte

en Ertrags

äßige Un-minder ber Binsfnf

ebenjo al

ührung des

dast bäuer-ichaftsichuld,

tems fur;

bei jeder-

ammenhang

rud. Die

clein fährt

optöpflein

ebermann

er Sonne

geworden.

Mark ge-

rt madite idvottijd fam, ent

humagen

Radachi

opf ruhte

cend feim

ren Ende

ollftändig

us feiner

vor den

Billet die

daß er

genügen

emoostes tes, fing Marburg. bemoost,

Lebenden

man in

es Halb-

wird.

n und be wer und e mögen, men ind die fleine den Familien

Großherzogliches Bezirksamt. Gruber.

Die Bergebung der Cheausstenerpreife aus der Maria:

Biftoria-Stiftung, dem fog. altbadifchen Fond an Durr- und Windfallholg: Mus der Stiftung der hochftseligen Frau Markgräfin Daria-

Bittoria dem sog. altbadischen Fonde in Baden sind gemäß der Bekanntmachung Großt. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Regierungsblatt 1833, S. 148) drei Cheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 fr. — 371 Mt. 42 Pf. sur den 23. April 1883-84 an tugendhafte arme Madden tatholifden Befenntniffes aus Stadten ober Landgemeinden der bormaligen Markgrafichaft Baden-Baden ju vergeben.

Rach den Bestimmungen in der Stiftungsurfunde vom 15. Sept. 1778 follen diese Aussteuergaben Mädchen zu Theil werden, welche fich in ber Gottesfurcht und im Gehorfam gegen ihre Eltern und Borgefehten, in den Sitten und in der Arbeitfamteit bor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter fonft gleichen Berhaltniffen Diejenigen vorzugsweise berudfichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienfte geftanden find und Zeugniffe über fromme und treue des aften Sagerftroffes, der Sie-Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise find innerhalb 4 2Bochen unter Unfclug bon Zeugniffen über Geburt, Ronfession, fittliches Bohlverhalten und treue Dienstleiftungen bei dem Armenrathe des Beimathsortes einzureichen, welcher die eingefommenen Berleihungsgefuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit feinem Untrage Großh. Begirtsamte vorlegen und fich dabei auch über die Bermögensverhaltniffe ber Bewerberinnen außern wird.

Karlaruhe den 1. Februar 1884.

Großh. Berwaltungshof.

Bekanutmadung.

Bur Fortführung des Guterverzeichniffes und Lagerbuchs und Ergangung ber Grundftudeplane der Bemartungen Sollingen und Berghaufen werden mit hoberer Ermachtigung im Bureau der unterzeichneten Bernachstehende Tagfahrten anberaumt, und zwar:

Donnerstag den 21. d. M., Bormittags 8% Uhr, in das Rathhaus ju Söllingen,

Camstag ben 23. d. M., Bormittage 8 Uhr,

in bas Rathhaus gu Berghaufen. Die Grundeigenthumer werden hiebon mit dem Beifügen in Renntnig gefeht, daß das nachtragsverzeichniß in dem betreffenden Rathhaufe zur Ginficht aufgelegt ift und Ginwendungen gegen die beabfichtigten Einträge vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderathe, oder in der

Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden können. Gleich- [Durlach.] Die hiefige zeitig werben dieselben aufgefordert, die nach §. 5 der Berordnung versteigert aus den Wall Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1858 vorgeschriebenen Ober- und Unterfüllbruch handriffe und Megurtunden über die Beranderungen im Grundbefige, welche nur durch Meffungen auf dem Felde conftatirt werden konnen, noch vor ber Tagfahrt an den Gemeinderath abzugeben, ba biefe Daterialien fonft auf ihre Roften ausgefertigt werden.

Durlach den 3. Februar 1884.

Arieger, Bezirksgeometer.

Befanntmachung.

Mr. 765. Die Witwe des Zimmermanns Johann Friedrich Dörfster von Söllingen, Katharina Barbara geb. Dörfter, hat um Ginsehung in Besitz und Gewähr der Berlassenschaft ihres Ehemanns gebeten. Etwaige Einsprachen hiesgen sind innerhalb 4 Wochen dahier geltend zu machen, ansonst dem Antrag stattgegeben würde.

Durlach, 23. Jan. 1884.

Großh. Amtsgericht.

Zur Beurfundung:

Nr. 852. Nachdem auf die diessteitige Aufsorderung vom 4. Dez. seitige Aufsorderung vom 4. Ar. 765. Die Witme des Zimmer-

Bur Beurtundung: Der Gerichtsschreiber. Gigmund.

Befanntmachung.

Rr. 852. Nachdem auf die dies-

Bur Beurtundung: Der Gerichtsichreiber. Sigmund.

Befanntmachung.

hat um Einweisung in Befit und Getreibe und Sul Gewähr des Nachlaffes ihres Che- bekannt gegeben: manns gebeten. Etwaige Ginfprachen hiegegen find innerhalb 4 2Bochen anher geltend zu machen, anfonft bem Antrag ftattgegeben würde. Durlach, 26. Jan. 1884.

Großh. Umtsgericht. Bur Beurkundung: Der Gerichtsichreiber. Sigmund.

Holzversteigerung.

Die Gr. Begirtsforftei Langenfteinbach versteigert Freitag den 22. Februar,

Morgens 9 Uhr, im Rathhause zu Singen aus Do-manenwald - Diftritt Buchwald

5 Forlen = Sägklöge (Rr. 378 bis 382), 5 Ster eichene Rugspälter von 1 und 1½ m Länge ichmalz 90 Bf., Butter 95 Bf. 10 Stüd (Mr. 555, 564, 572, 627 und 628), 138 Ster forlenes, 59 Ster gemischtes, 22 Ster eichenes und 12 Ster buchenes Scheits und Prügelholz (Nr. 522 bis 677) & Ster gemischtes State Company of the com 677), 8 Ster gemifchtes Stodhols (Rr. 65 bis 71), 825 ge-mischte Wellen (Rr. 162 bis 189) und 1 Loos Schlagraum.

Bergevung

ferung von 75 kbm Forfen-Arennhol; und 4200 kgr Petroleum.

Die öffentliche Bergebung der oben bezeichneten Leiftungen und Lieferungen für die Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 findet Donnerstag, 28. Februar,

und zwar:

1) Berfteigerung des Lagerftrohes Bormittags 9 Uhr, 2) Bergebung des Brennholzes

und Betroleumlieferung Bormittags 10 Uhr,

waltung -- Spitalftraße Nr. 14 ftatt, wofelbft auch die Bedingungen eingesehen werden fonnen.

Die Offerten ju 2 find ichriftlich

abzugeben.

Durlad, 16. Febr. 1884. Königliche Garnifon-Berwaltung.

Holzversteigerung. [Durlach.] Die hiefige Gemeinde versteigert aus ben Waldbiftritten

Freitag Den 22. d. Mts.,

Bormittags 110 Uhr, 20 Pappelftamme, 79 Ster Pappelicheitholy und 500 Stud gemischte

Bufammenfunft bei der Ober-

füllbruch-Brücke. Durlach, 18. Febr. 1884. Städtische Bezirksforftei: Wittemann.

Singen.

Stammholz-Verfteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt Mittwoch den 27. Februar, Nachmittags 2 Uhr.

10 Studi Giden, worunter einige ftarte, im Gabenfchlag Begenach verfteigern.

Singen, 13. Febr. 1884. Der Gemeinderath: Urmbrufter, Brgrmftr. Fruchtpreise.

Mr. 715. Bahnhofarbeiter Karl In Gemäßheit des § 8 der Berordnung Wolfinger Wit we, Christine geb. Löffler von Grünwettersbach hat um Einweisung in Besit und Getreide und Hulfen Marktverkehrs an G

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Berkauf.	preis pre 50 Rile	
	Rilogr .	Rilogr	992	-
Waizen		~	-	
Rernen, neuer .	7400	7400	9	75
bto. alter	- 8		-	
Rorn, neues	1	-		
dto. altes		-		-
Berfte	-	-		
hafer, neuer	400	400	6	76
dto. alter		-	-	200
Belichtorn		Mary Control		
Erbien gerollte .	W2017		46	
% Rilogramm				
Linjen " Rilogr.		MAN TO SERVE	1003	
Bohnen " "	949276	10000	250	
Widen "		200	95	
Einfuhr	7800	7800		
Aufgeftellt waren	Tra-	1		
Borrath	7800	22		
Berfauft wurden	7800	183-18-19		
		1		
Aufgestellt blieben	- V 60:1			33
Souftige Breif	CI / 3C1	oar. Sch	J. UEL	HC.

Das Bürgermeifteramt.

Stupferich.

Liegenschaftsverfteigerung.

Jatob Bauer's Bittme, Stephanie geb. Gartner bon bier, läßt mit obervormundichaftlicher Ermächtigung am

Donnerstag, 28. Februar, Rachmittags 2 Uhr,

auf bem Rathhause babier folgende Liegenschaften ihrer minderjährigen Rinder, nämlich:

136 Ar 52 Meter Ader in gehn Parzellen, tagirt zu 3070 Mt., 16 Ar 16 Deter Biejen in brei Parzellen, tagirt zu 500 Mt.,

Eigenthum berfteigern, wogu Liebhaber eingeladen werben. Stupferich, 15. Febr. 1884.

Das Bürgermeifteramt. Bogel.

Doll

Weingarten.

Fahrniß Berfteigerung.

3m Bollftredungswege werden Donnerstag, 21. Februar, Bormittags 8 Uhr,

im Rathhaufe in Weingarten nachbenannte Tahrniffe gegen gleich baare 3ahlung öffentlich versteigert, als: 1 Ruh, 1 Rind, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Kuhgeschirre, 1 Strohstuhl, 1 Rübenmühle, 8 3tnr. Ben, 6 3tnr. Strob, ein Saufen Dung, 2 Läuferschweine, 2 Mild-ichweine, 3 Ganfe, 7 Suhner, 1 Weintelter, 158 Stud eichene, forlene und tannene Dielen, 20 Stud Rahmenfchenkel, 20 Stud Dadiparren, 12 Stud Berüftftangen, 40 Stud Ubfallhold, 4 Ster Brennhold, 5 Ohm Obftwein, 5Weinfaffer, 1 Fleifchftänder, 1 Rähmaschine, 2 Ka-napce, 1 Bettlade, 1 Wasch-tisch, 1 Schreibkommode, 1 Rähtijchgen, 1 Wanduhr, 1 runder Tijch, 1 Kommode, 4 Rohr-ftühle, 12 Bildertafeln, 1 Lavoir mit Ranne, 4 neufilberne Leuchter und fonft noch verschiebene Gegenftanbe.

Durlad, 16. Febr. 1884. Der Berichtsvollzieher:

Ruf.

Ader-Berfteigerung.

[Durlach.] Die Erben des ver-ftorbenen Affistenten Friedrich Rlenert von hier laffen

Montag, 3. März, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Durlach nochmals öffentlich berfteigern:

Gemarkung Durlad. Meder.

19 Ur 17 Deter im Berchenberg, rechts am Lerchenweg, neben Karl Lerdy und Gottfried Weigel.

6 Ur 3 Meter Ader allba, neben Guftav Schweizer Wtb. und Rr. 1 Durlach, 4. Febr. 1884.

Das Baifengericht: Ph. Sorft.

Gin Konfirmandenrock ift zu bertaufen

Adlerstraße 6.

Den und Dehmd ca. 60 Bentner, jowie Dintel-ftroh, ca. 25 Bentner, ju bertaufen in der

Mettungsanstaft.

Auf bevorstehende Fastnacht empfiehlt Seinrich Ranjer,

2 Mäderftraße 2 Feinstes Raifermehl, Ia. türfiiche Zwetichgen, Apfel: und Birnenichnite, reines Schweinefett.

Acter, Eberäckern, zu berpaditen. Raberes

Adlerstraße 21. Garten, ein tleiner, in der wird au pachten gefucht. Räheres in der Expedition diefes Blattes.

Lehrlings-Geluch. Gin junger Menich, welcher Luft hat die Baderei zu erlernen,

fann fogleich eintreten bei Friedrich Appenzester, Bäckermeifter,

Raiferftrage 71 in Rarlsruhe. Barten, Brunnenhaus, und 3 Biertel Ader im Rofengartden find ju vertaufen bei

> Frau Kern, Spitalftrage 24 in Durlach

Shöne Aukbaum Stamme

werden aus Auftrag gegen Baar angutaufen gefucht bon

R. Altfelix Mobellichreinermeifter. Karlsruße. 49 Gartenftraße 49

erfte Qualitat, ju billigftem Breife zu haben bei

August Bürk, Müller in Durlach.

Rrengung, hat zu ver-

taufen

Samuel Rrauf, Landwirth in Darmsbad.

Malatreber, einige Sude, billigft ju vergeben Bierbrauer Bed, Rarlerube.

Für Auswanderer.

Rach Nord- und Sudamerika und anderen überseeischen Ländern beforbert die unterzeichnete alteste concessionirte Hauptagentur, über Antwerpen, Bremen, Samburg, Savre, Liverpool und Botterdam mit Poftdampfichiffen, Auswanderer und Reifende zu den billigften Preifen.

Mich. Wirsching in Mannheim und beffen herren Bezirksagenten 6. M. Rnab, Langensteinbach. | 3. Bent, Beingarten.



Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt fich dem berehrlichen hiefigen und auswärtigen Bublifum im

Antertigen von Grabheinen nach jeder Beichnung und in jeder Steinart unter Buficherung geschmachvoller und billiger Arbeit; auch wird bas Serrichten und Abichleifen after Grab-

Achtungsvoll

Adam Lang, Steinhauer, Pfingborftadt Nr. 20.

Feiner füßer Frühftud: und Deffertwein, die Flasche excl. Glas, Mt. 1.30, Rothwein, aus Bordeaux Trauben, in Algier gezogen, die Flasche excl. Glas Mt. 1.10, hat den Allein-Berkauf für hiefigen Ort und empfiehlt

M. Weiss jum Amalienbad.

"zur Traube" von Guffav Wald in Kaufbeuren,

Gegründet 1805, empfiehlt jur jegigen Berfandtzeit ihr anerkannt vorzügliches

Bayerisches Salon-Exportbier

in Glaiden und Gebinden. Für Private offerire:

1 Probetifte mit 25 Flaiden gu Dit. 10 .- . | incl. Glas.

Berpading jum Selbftkoftenpreis. Die leeren Flaichen nehme bei Franco-Retournirung gu 15 Bf. per Stud gurnd. Bertreter gefucht.

Scheitholz, 2 Ster eichenes afpenes, ift ju vertaufen. Raberes Jägerstraße 34.

Kost & Wohnung tonnen 2 folide Arbeiter erhalten Lammftraße 42.

Tannene Stangen, Baum: ftidel, runde und gefägte Reb: pfable verfauft, um bamit gu raumen, ju ben billigften Breifen Blumewirth Alein.

Un meinem

ma osti sch

fonnen noch einige herren und folide Arbeiter theilnehmen.

Much taufe ich fleine Startoffeln an. Benkendörfer.

Knecht, ein braber, fleißiger, wird in Dienst gejucht Blumenvorftadt 7.

teroeknecht. ein tüchtiger, jungerer, wird fofort

ober auf Oftern in Dienft gefucht. Bu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ginen zweijahrigen von 2 Zimmern in schönfter Lage Mindefajet, rittfabig, ber Stadt ift auf 1. Marg gu ber-Gelbiched, Simmenthaler miethen. Raberes bei ber Expedition diefes Blattes.

Unterzeichneter bringt fein Lager in felbftgebranntem Siriden= u. Zweischgenwaffer, Trefter: u. Fruchtbranntwein in empfehlende Erinnerung.

Ernst Derrer, Berrenftrage 12, Durlach. Wohning zu vermieigen.

3m zweiten Stock meines Saufes, Sauptftrage Dr. 3, vermiethe ich an eine ruhige Familie eine Wohnung, bestehend aus 4 3im-mern, Ruche, Reller und Speicher, auf 23. Juli d. J. Unter Umftanden fann diefelbe auch icon am 23. April bezogen werden.

Friedrich Barié.

konlen & Brennholz in gertleinertem Buftande empfiehlt

franto vor das Saus geliefert billigft Hermann Ries.

Wein! Woin!

Burgunder, Burgunder, pr. Fl. Mf. 0.90. Bordeaux & Medoc " 1.10. Weiss- & Rothweine in großer Muswahl empfichlt unter Garantie für Raturreinheit

F. Bausback, Starfsruffe. Niederlage in Durlach bei Frau Lina Menger am Marktplat.

图《日间图图·图》= 图 30 图 20

wird abgegeben in der Brauerei Genter.

Lehrlings-Gelud. Gin junger Menich, welcher Luft

hat bas Bledmerhandwert gu erlernen, tann unter gunftigen Bedingungen eintreten bei

Karl Schwarz, Blechnermeifter.

28ier=2Nalz ift fortmährend fubmeife gu haben bei

Christof Wagner jum rothen Löwen.

Muentgeltlich verfd. Unweifun Erunkfucht mit u. ohne Bormiffe vollft. 3. befeitigen. M. C. Falken berg, Berlin C., Rofenthalerftr. 6

Rujammenleation. einen großen, ftarten, vieredige

Benkendörfer.

ift zu haben im

Badifden Sof.

Prüf

Recht

unbe

idilo

Bente baut

möch

Borf

icheit

ichrif glied

ruhe

mare

Stat

Gifer

vielv

joll,

aber

bitrft

einer

Bild

Berf

Foni

und

nber

bes

empö jelbst

nun

nicht

bon

Dber

über

meni

Greu

riepit

bis 3

Schen hand

für (

dinge

denn

würd

hatte

findi

Emn

es th

Pianinos, Billig, baar oder kleine Raten. Weidenslaufer, Berlin NW.

Gine fleine Bohnung für ei einzelne Berfon ift fogleich oder au 23. April zu vermiethen

Schwanenftraße 5.

Sauptstraße 16 ift eine 2Bob nung gu bermiethen. Bu erfragen im Laben unten.

Todes:Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten die betrübende Rachricht, daß unfer lieber Bruder. Onfel und Schwager, Berr

Otto Unger,

Großh. Notar in Pforgheim, nach längerem Leiden am 15. b. janft verfchieden ift.

Durlad, 16. Febr. 1884. Die trauernden Sinterbliebenen.

Todes-Unzeige

[Durlach.] Am 15. d. Mts. wurde uns unfer liebes Rind

Gustav,

Jahre alt, durch den un= erbittlichen Tod entriffen, mobon wir Freunde und Befannte tiefbetrübt in Renntnig fegen. Durlad, 16. Febr. 1884.

Suffav Man, Zimmermftr.

Beidelberg.

Dankjagung.

Für die vielen Beweife berglicher Theilnahme an dem uns fo fcmer betroffenen Berlufte unferes nun in Gott rubenben lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Albert

fprechen wir unfern tiefgefühlten Dant aus.

Beidelberg, 17. Febr. 1884. Im Namen der trauernben hinterbliebenen:

A. Stengele, Buchfenmacher.

Gr. Softheater & crocupe.

Dienstag, 19. Febr. VIII. Borftell. außer Abonn. Zum Bortheil ber Benfionsanfialt bes Grofis. Hoftheaters. Zum 1. Male: Foni und Madlein, vaterlänbifches Schaufpiel in 5 Aften von A. B. Anfang "7 Uhr.

Stadt Durlad. Standesbuchs - Austüge.

Geboren:
15. Febr.: Karl Friedrich Ludwig, B. Karl Hummel, Zeichner hier.
16. Febr.: Friedrich Karl Wilhelm, B. Friedrich Klopbücher, Kaufmann hier. Rebattion, Dend und Berlog von A. Dups, Durlad .

Baden-Württemberg